

Vorwort

Die Aufgabe erschien reizvoll und spannend: Unterschiedliche Truppenübungsplätze in Brandenburg und Sachsen werden von fünf Partnerinstitutionen auf Pflanzen- und Tiersukzession hin untersucht, die Anwohner und Nutzer nach ihrer Akzeptanz von Offenhaltung befragt und die Ergebnisse in ein Optimierungsverfahren eingespeist, das Szenarien für die Zukunft ermöglicht. Das vorliegende Buch, der Ergebnisbericht des Verbundprojektes „Offenland-Management auf ehemaligen und in Nutzung befindlichen Truppenübungsplätzen im pleistozänen Flachland Nordostdeutschlands – naturschutzfachliche Grundlagen und praktische Umsetzung (BMBF-FKZ 01 LN 0008)“ fügt sich in eine Struktur, die in sich logisch und zwingend erscheint.

Das Einleitungskapitel charakterisiert den Untersuchungsgegenstand naturgeschichtlich und naturschutzfachlich, gibt einen Aufriss der wichtigsten Artengruppen und einen knappen Überblick der Untersuchungsstandorte.

Daraufhin werden im zweiten Kapitel methodologische Grundlagen erörtert: Monitoring und Datenerfassung, GIS und Fernerkundung, naturschutzfachliche, ökonomische und soziologische Bewertung, schließlich die Szenariotechnik als interdisziplinäre Methode, mit der ein Anwendungsbezug hergestellt wurde.

Das dritte Kapitel widmet sich der vergleichenden Darstellung verschiedener Managementverfahren. Beweidung mit Haus- und Wildtieren, Mähen und Mulchen, mechanische Bodenfreilegung, kontrolliertes Brennen und freie Sukzession werden technisch charakterisiert, naturschutzfachlich, ökonomisch und soziologisch bewertet und nach ihrer Eignung für verschiedene Standorte und Rahmenbedingungen befragt. Je nach Bedarf rekapitulieren die Autoren den fachlichen Diskussionsstand um die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren.

Im vierten Kapitel erfolgt eine Analyse der einzelnen Untersuchungsgebiete, deren weitere Entwicklung in verschiedenen Szenarien konzipiert wird. Der aktuelle Stand des Managements ist dabei grundsätzlich respektiert und als Basis weiterer Möglichkeiten behandelt worden. In unserer Herangehensweise an die Komplexität des konkreten Standorts sehen wir eine modellhafte Umgangsform für das Verhältnis von Wissenschaft und Naturschutz überhaupt.

Schließlich fasst das fünfte Kapitel zentrale Perspektiven zusammen, artikuliert offene Fragen und führt die im Handbuch diskutierten Aspekte an andere landschaftsbezogene Diskurse heran. Denn die Entwicklung ehemaliger und aktiver Truppenübungsplätze ist keine exotische Fußnote am Ende des kalten Krieges sondern ein Extremfall landschaftlicher Dynamik der Gegenwart und demzufolge ein Gegenstand, von dem sich lernen lässt.

Beim Lesen werden Sie schnell merken, dass wir kein Kochbuch geschrieben haben. Wir wollen unsere Leser nicht von den Vorzügen des einen und den Nachteilen eines anderen Offenhaltungsverfahrens überzeugen. Unser Anliegen bei der Konzipierung dieses Handbuches war es vielmehr, das instrumentelle Wissen über die Verfahren und ihre naturschutzfachlichen und sozioökonomischen Voraussetzungen und Effekte so klar und übertragbar wie möglich zu formulieren.

Man sieht es dem Buch nicht mehr an, dass es das Produkt anhaltender Diskussionen ist, die von den beteiligten Partnern und Disziplinen mit gegenseitigem Respekt und wachsendem Interesse geführt wurden.

An erster Stelle ist dabei Dieter Wallschläger von der Universität Potsdam zu nennen. Er und seine Mitarbeiter haben vor dem Beginn des Offenland-Projektes schon viele Jahre auf ehemaligen Truppenübungsplätzen geforscht. Von den Potsdamern ging die Initiative zu dem Vorhaben aus, von ihrem Wissensvorsprung profitierten alle Partner, sei es in den fachlichen Diskussionen, sei es in der Kenntnis über Akteure in der Region. Nicht zuletzt prägte der kommunikative und freundliche Stil der Potsdamer Arbeitsgruppe den vertrauensvollen Umgang im gesamten Verbund.

Gerhard Wiegleb von der BTU Cottbus nahm die administrative Leitung wahr und sah seine Hauptaufgabe im Zusammenführen der fachlichen Diskussionen der Verbundpartner und der Integration der unterschiedlichen Ansätze und Ideen. Selbstverständlichkeiten nahm er nicht hin: die Diskussion über Sinn und Perspektive des Arten- und Biotopschutzes ging als Herausforderung an alle Mitarbeiter maßgeblich von ihm aus.

Werner Konold von der Universität Freiburg und Peter Heyne, Leiter des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, erhielten mit Bettina Burkart eine ausgezeichnete Mitarbeiterin, die anfangs fast entmutigende Hürden durch Eigeninitiative und Tatkraft überwunden hat.

Willi Xylander und Manfred Wanner vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz trugen mit guten Ideen im Dickicht verfahrenerer Diskussionen unverzichtbar zum Gelingen der Verbundziele bei. Dabei befruchtete Manfred Wanner mit konstruktivem wissenschaftlichem Temperament den Dialog des gesamten Verbundes.

Ralph Schlauderer und Annette Prochnow sicherten auf vorbildliche Weise die Einbindung der Sozioökonomie in ein von den Naturwissenschaften dominiertes Forschungsvorhaben. Diese in vielen anderen Verbundprojekten ungelöste oder durch flache Kompromisse kaschierte Aufgabe lösten sie durch stetige Kommunikationsbereitschaft und setzten durch ihre fachliche Arbeit einen unverzichtbaren Akzent im gemeinsamen Arbeitsergebnis.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern und Autoren dieses Buches, den Diskussionsteilnehmern aller Runden und Treffen und nicht zuletzt bei den Laboranten, Studenten, Sachbearbeiterinnen und Sekretärinnen, deren Fleiß im Hintergrund unverzichtbarer Teil des Gesamtgelingens bleibt. Henning Fromm und Henry Blumrich danken wir für ihr Engagement im Antragsprozess. Nicht zuletzt sind wir den zahlreichen Praktikern an den Untersuchungsstandorten; den Naturschützern, Förstern, Bürgermeistern, Eigentümern, Militärangehörigen und Verwaltungsleuten, die uns bei unserer Arbeit unterstützt und mit Sympathie begleitet haben, zu Dank verpflichtet. An sie richtet sich vor allem das vorliegende Buch. Wir wünschen unseren Lesern eine fruchtbare Lektüre und Vergnügen beim Lesen und Blättern.

Für die Herausgeber
Kenneth Anders und Jadranka Mrzljak

Handbuch Offenlandmanagement
Am Beispiel ehemaliger und in Nutzung befindlicher
Truppenübungsplätze
Anders, K.; Mrzljak, J.; Wallschläger, D.; Wiegleb, G.
(Hrsg.)
2004, XIX, 320 S., Hardcover
ISBN: 978-3-540-22449-5